

Melchior Vulpus
 Choralsätze (im Original „ad æquales“)
 veröffentlicht von Karl Isenberg

1. Herr Gott, dich loben alle wir

1609

1. Herr Gott, dich lo = ben al = le wir, und sel = len bil = lig dan = fen dir

für dein Ge = schöpf der En = gel schon, die um dich schwe = ben in deinem Thron.

2. Sie glänzen hell und leuchten klar
 und sehen dich ganz offenbar,
 dein Stimm sie hören allezeit
 und sind voll göttlicher Weisheit.

3. Sie feiern auch und schlafen nicht,
 ihr Fleiß ist gar dahin gerichtet,
 um dich, Herr Gott, allzeit zu sein
 und um dein armes Häuflein.

8. Darum wir billig loben dich
 und danken dir, Gott, ewiglich,
 wie auch der lieben Engel Schar
 dich preiset heut und immerdar,

9. und bitten dich, du wollst allzeit
 dieselben heißen sein bereit
 zu schützen deine kleine Herd,
 so hält an deinem Worte wert.

10. Lob, Ehr sei Gott im höchsten Thron,
 desgleichen Christo seinem Sohn
 und auch dem Tröster in der Not,
 sind drei Personen und nur ein Gott.

Paul Eber

Nach dem gleichen Choralatz
 zu singen:

1. Segn uns, Herr, die Gaben Dein,
 die Speis laß unser Nahrung sein;
 hilf daß dadurch erquicket werd
 der dürstig Leib auf dieser Erd.

2. Denn dies zeitliche Brot allein
 kann uns nicht genug zum Leben sein:
 Dein göttlich Wort die Seele speist,
 hilft auch zum Leben allermeist.

2. Ach Gott, vom Himmel sieh darein

1. Ach Gott, vom Him = mel sieh dar = ein, und laß dich des er = bar = men:
 wie we = nig sind der Heil = gen dein, ver = las = sen sind wir Ar = men.

1. Ach Gott, vom Him = mel sieh dar = ein, und laß dich des er = bar = men:
 wie we = nig sind der Heil = gen dein, ver = las = sen sind wir Ar = men.

1. Ach Gott, vom Him = mel sieh dar = ein, und laß dich des er = bar = men:
 wie we = nig sind der Heil = gen dein, ver = las = sen sind wir Ar = men.

Musiziermöglichkeiten: a) für eine Männer- und drei Frauenstimmen

b) für vier gleiche Stimmen in entsprechend höherer Tonart

c) für eine Männer-, zwei Frauen- und eine Instrumentalstimme (Oberstimme: Geige od. Blockflöte)

d) für eine Männer- und zwei Frauenstimmen unter Weglassung der Oberstimme

e) Vorschlag d auch für gleiche Stimmen in entsprechend höherer Tonart

Dein Wort man läßt nicht ha-ben wahr, der Glaub ist auch ver-lo-schen gar bei al-len Menschen - fin - dern.

Dein Wort man läßt nicht ha-ben wahr, der Glaub ist auch ver-lo-schen gar bei al-len Menschen - fin - dern.

Dein Wort man läßt nicht ha-ben wahr, der Glaub ist auch ver-lo-schen gar bei al-len Menschen - fin - dern.

Dein Wort man läßt nicht ha-ben wahr, der Glaub ist auch ver-lo-schen gar bei al-len Menschen - fin - dern.

2. Sie lehren eitel falsche List,
was eigen Wiß erfindet;
ihr Herz nicht eines Sinnes ist
in Gottes Wort gegründet;
der wählet dies, der andre das,
sie trennen uns ohn alle Maß
und gleißen schön von außen.

4. Darum spricht Gott: Ich muß auf sein,
die Armen sind verhöret;
ihr Seufzen dringt zu mir herein,
ich hab ihr Klag erhöret.
Mein heilsam Wort soll auf den Plan,
getroßt und frisch sie greifen an
und sein die Kraft der Armen.

5. Das Silber, durchs Feuer siebenmal
bewährt, wird lauter funden;
an Gottes Wort man warten soll
desgleichen alle Stunden.
Es will durchs Kreuz bewähret sein,
da wird sein Kraft erkannt und Schein
und leucht' stark in die Lande.

Martin Luther

3. Was mein Gott will, das g'scheh allzeit

1. Was mein Gott will das g'scheh allzeit, sein Will der ist der be-ste; Er hilft aus Not, der fromme zu hel-fen denn er ist bereit, die an ihn glau-ben fe-ste.

1. Was mein Gott will das g'scheh allzeit, sein Will der ist der be-ste; Er hilft aus Not, der fromme zu hel-fen denn er ist bereit, die an ihn glau-ben fe-ste.

1. Was mein Gott will das g'scheh allzeit, sein Will der ist der be-ste; Er hilft aus Not, der fromme zu hel-fen denn er ist bereit, die an ihn glau-ben fe-ste.

1. Was mein Gott will das g'scheh allzeit, sein Will der ist der be-ste; Er hilft aus Not, der fromme zu hel-fen denn er ist bereit, die an ihn glau-ben fe-ste.

Gott und züch-ti-get mit Maßen Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut, den will er nicht ver-las-sen.

Gott und züch-ti-get mit Maßen. Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut, den will er nicht ver-las-sen.
(er tröst die Welt ohn Maßen.)

Gott und züch-ti-get mit Maßen. Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut, den will er nicht ver-las-sen.

Gott und züch-ti-get mit Maßen. Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut, den will er nicht ver-las-sen.

2. Gott ist mein Trost, mein Zuversicht,
mein Hoffnung und mein Leben;
was mein Gott will, daß mir geschieht,
will ich nicht widerstreben.
Sein Wort ist wahr, denn all mein Haar
er selber hat gezählet;
er hüt't und wacht, stets für uns tracht't,
auf daß uns gar nichts fehlet.

3. Drum will ich gern von dieser Welt
hinfahren nach Gottes Willen
zu meinem Gott; wanns ihm gefällt,
will ich ihm halten stille.
Mein arme Seel ich Gott befehl
in meiner letzten Stunden.
Du frommer Gott, Sünd, Höll und Tod
hast du mir überwunden.

4. Noch eins, Herr, will ich bitten dich,
du wirst mirs nicht versagen:
wenn mich der böse Geist ansieht,
laß mich, Herr, nicht verzagen.
Hilf, steur und wehr, ach Gott, mein Herr,
zu Ehren deinem Namen.
Wer das begehrt, dem wirds gewährt;
drauf sprech ich fröhlich: Amen.